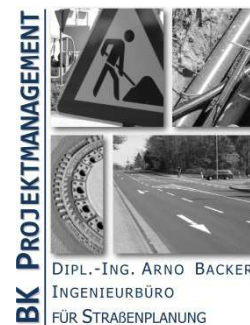


| Ergebnisniederschrift | |
|------------------------------|---|
| Maßnahme | Neubau eines Radweges an der K 113 Varelerhafen bis B437 |
| Termin: | 29.07.2014, 14:00 |
| Ort: | Sitzungszimmer 120 im Rathaus der Stadt Varel |



| Vertretende Stelle: | Teilnehmer: |
|-----------------------------------|--|
| Frau Westerhoff, Herr Kreikenbohm | Stadt Varel, FB Planung und Bau |
| Frau Boldt, Herr Hinrichs | Landkreis Friesland, FB Straßenverkehr |
| Herr Heidemann | Landkreis Friesland, FB Umwelt |
| Herr Borcherding, Herr Okken | NLStBV Geschäftsbereich Aurich |
| Herr Backer | Ingenieurbüro BK Projektmanagement |

Inhalt / Ergebnisse:

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Hinrichs und Einführung in das Thema erläutert Herr Okken den Stand der Planungen und geht dabei auf die zunächst angedachte Lage des Radweges an der Ostseite der Kreisstraße ein.

Der Unterzeichner beschreibt mit dem Hinweis, dass die Entwurfsmaßnahme erst in den Anfängen steckt und dass die Bestandsaufnahme noch durchzuführen sei, vorgewählte Ausbauquerschnitte und die aufgrund der Topografie notwendige Streckenunterteilung in mehrere Abschnitte. Zum Erhalt der Straßenbäume soll der Radweg möglichst über landwirtschaftliche Flächen hinter dem vorhandenen Straßenseitengraben geführt werden. Ist dies nicht möglich, z.B. vor der Deponie, wird der Radweg nach dem Einbau einer Rohrleitung auf dem Grabenfeld angelegt.

Der Frage der Stadt Varel nach der Breite des Radweges schließt sich eine Diskussion über Benutzungspflicht und Benutzungsrecht an. Die Radwegbreite soll 2,00 m betragen. Die zunächst angedachte Weiterführung des Rad- und Gehweges in den Ort Varel hinein wird verworfen. Am Ortseingang soll stattdessen eine Mittelinsel mit Querungshilfe angelegt werden, um so die Verkehrsteilnehmer sicher auf die Nebenanlage an der freien Strecke führen zu können. Eine innerörtliche Schutzstreifenlösung soll nicht verfolgt werden.

In der weiteren Diskussion wird deutlich, dass eine Radwegführung an der Fahrbahnwestseite mehrere Vorteile bietet. U.a. liegt die Hauptbebauung an der Westseite, die Mülldeponie mit bis zu 25 Ein- und Ausfahrten werktäglich und dem daraus resultierenden Sicherheitsrisiko für den Radfahrer wäre nicht betroffen und letztlich bliebe eine Abwasserdruckrohrleitung ohne größere Beeinträchtigung.

Als Alternative soll daher auch die Führung an der Westseite der K 113 im Konzept dargestellt werden. Die Planung dazu schließt die Anlage einer zusätzlichen Querungshilfe mit Radweganbindung in der B437 ein.

Herr Hinrichs würde beide Alternativen mit den bereits erörterten Vor- und Nachteilen zunächst dem, am 31. Oktober tagenden Fachausschuss des Landkreises vorstellen. Herr Kreikenbohm leitet parallel dazu den Diskussionsprozess in den Fachgremien der Stadt Varel ein.

BK Projektmanagement
26125 Oldenburg, den 04.08.2014

gez. Backer